

Sixt, Hundt, Maffay

> Internationales Wirtschaftsforum (IWF)

Am 17. Oktober geht das Internationale Wirtschaftsforum in die vierte Runde. Von 9 bis 17 Uhr diskutieren nationale und internationale Persönlichkeiten im Kurhaus Baden-Baden die Frage: „Globalisierung wert(e)los?“. insideB bat Initiator Reinhard Hofmann vorab zum Interview.



Initiator Reinhard Hofmann (großes Bild) freut sich auf den Auftritt der Rocklegende Peter Maffay auf der IWF-Gala. Die Schirmherrschaft hat Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble übernommen.

Diskutieren die provokante Frage „Globalisierung wert(e)los?“ (v.l.): Managerin Regine Sixt, Ex-Arbeitgeberpräsident Dieter Hundt, Friedens-Nobelpreisträger Frederik Willem de Klerk und IOC-Präsident Thomas Bach.



insideB> Herr Hofmann, unsere Wirtschaft floriert, dem badi-schen Mittelstand geht's gut. Also alles bestens, der Globalisie-rung sei Dank!

Reinhard Hofmann> Das sehe ich nicht so. Es existiert ein enor-mes Spannungsfeld. Schauen Sie nach Bangladesch. Dort wer-den die Menschen ausgenutzt. Sie produzieren die T-Shirts, die wir hier für drei Euro kaufen können. Die Krisenherde in der Ukraine und im Nahen Osten zeigen, wie aktuell das Thema Globalisierung ist. Das sind Dinge, über die wir am 17. Oktober beim IWF auf den Podiumsdiskussionen reden werden.

insideB> Muss die Antwort dann nicht lauten: Weg von der Glo-balisierung und hin zu lokalen Märkten?

Reinhard Hofmann> Der Trend geht in diese Richtung, denn dann hat man die Sicherheit der Produktion. Aber so leicht ist das nicht. VW verkauft derzeit drei von vier Autos nach China und erwirtschaftet dort 50 Prozent seines Gewinns.

insideB> Beim IWF wird es nacheinander vier unterschiedliche Foren geben. Warum?

Reinhard Hofmann> Zunächst schauen wir auf die internatio-nalen Rahmenbedingungen der Globalisierung. Mit dabei sind Frederik Willem de Klerk, ehemaliger Präsident der Republik Südafrika und Friedens-Nobelpreisträger, und Srgjan Kerim, Prä-sident der 62. UN-Vollversammlung. Dann, im zweiten Forum, geht es um die Verantwortung von Unternehmen im Globalisie-rungsprozess. Wir blicken auf die Erfahrungen mittelständischer Unternehmer mit der Globalisierung. Dabei geht es um Fragen der Produktionskosten, der Ethik und der Nachhaltigkeit. Unser

Kuratoriumsmitglied Franz Alt sagt übrigens: ‚In Baden-Baden kann das Davos plus entstehen‘.

insideB> Er stellt das IWF in Baden-Baden schon über das Welt-wirtschaftsforum von Davos?

Reinhard Hofmann> Er sagt damit, dass wir bereits Zukunftsthe-men angehen, während Themen wie Ethik und Nachhaltigkeit in Davos fehlen. Im dritten Forum widmen wir uns dann der Globa-lisierung aus deutscher Sicht. Die Podiumsdiskussion bestreiten Dieter Haller, Leiter der Wirtschaftsabteilung im Auswärtigen Amt, Joachim Pfeiffer, wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Bundestagsfraktion, Kurt Lauk, Präsident des CDU-Wirtschafts-rats, und Tanja Gönner, Vorstandssprecherin der Deutschen Ge-sellschaft für Internationale Zusammenarbeit.

insideB> Im abschließenden Forum fragen Sie: Schaffen Sport und Kultur eine bessere Welt?

Reinhard Hofmann> Ab diesem Jahr wollen wir Wirtschaft, Sport und Kultur vereinen. Thomas Bach, der Präsident des Internati-onalen Olympischen Komitees wird sich die Frage gefallen lassen müssen, ob es richtig war, Olympische Spiele an Länder wie Chi-na, Russland und Brasilien zu vergeben. Und ob die olympische Idee in einer globalisierten Welt noch Platz hat.

insideB> Das sind große Namen! Sind die nötig, um die Botschaft des IWF weithin sichtbar zu machen?

Reinhard Hofmann> Sie helfen. Vor allem wird es ehrliche Aus-sagen von glaubwürdigen Personen geben, die Signalwirkung haben. Weitere große Namen sind Regine Sixt, die mit ihrer

Fotos: IWF

Autovermietung, der Sixt-Gruppe, in 105 Ländern der Welt ak-tiv ist, Würth-Chef Oliver Konz und Martin Kind, Präsident von Hannover 96. Das sind nur einige.

insideB> Was wollen Sie mit dem IWF bewirken?

Reinhard Hofmann> Wir wollen Zukunftsthemen anstoßen, die-se diskutieren und Veränderungsmöglichkeiten aufzeigen. Auch wollen wir eine Marke setzen für den deutschen Mittelstand, denn dieser ist von der Globalisierung unmittelbar betroffen und durch Übernahmen aus Fernost bedroht.

insideB> Am Ende werden Sie eine Baden-Badener Erklärung veröffentlichen. Wie soll sie aussehen und an wen richtet sie sich?

Reinhard Hofmann> Sie wird die wichtigsten Ergebnisse der Veranstaltung enthalten und richtet sich im Prinzip an alle, in erster Linie jedoch an die Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft. Und alle Teilnehmer und Gäste werden aufgefordert, die Baden-Badener Erklärung zu unterzeichnen.

insideB> 2011 war Energie das Thema des IWF, 2012 Automobili-tät, letztes Jahr Ressourceneffizienz. In diesem Jahr ist es die Glo-balisierung. Sind Sie das Gewissen der deutschen Wirtschaft?

Reinhard Hofmann> Ihre Frage ehrt mich. Wie brandaktuell die Themen wirklich sind, zeigt ein Beispiel: Als Schirmherr sagte Günther Oettinger 2011 voraus, dass höhere Energiepreise den Wirtschaftsstandort Deutschland und den sozialen Frieden ge-fährden werden. Beides ist eingetreten. Die Energiepreise sind seitdem um 40 Prozent gestiegen, mehr als 800.000 Menschen

können in Deutschland ihren Strom nicht mehr bezahlen. Mit seiner Aussage waren wir deutschlandweit in 120 Zeitungen.

insideB> Das Feiern soll trotzdem nicht zu kurz kommen. Am Abend gibt es im Kurhaus die große Gala.

Reinhard Hofmann> Auch in diesem Jahr wird es den Dreiklang aus Ehrungen, Musik und Charity geben. Ausgezeichnet werden Regine Sixt mit dem Business-Award, Dieter Hundt, der 17 Jahre Arbeitgeberpräsident war, mit dem Award für sein Lebenswerk, und Dieter Kosslick, Direktor der internationalen Filmfestspiele Berlin, wird den erstmals zu vergebenden Innovationspreis er-halten. Stolz bin ich auf den musikalischen Stargast des Abends, Peter Maffay. Die Erlöse der Gala gehen an seine Stiftung, die benachteiligten Kindern und Jugendlichen hilft. Peter Maffay wird übrigens auf eigenen Wunsch hin an der Podiumsdiskus-sion zu Sport und Kultur teilnehmen und fliegt dafür auf eigene Kosten aus Rumänien ein. Ich freue mich, dass auch die Politik vertreten sein wird. Beim IWF wird Ministerpräsident Winfried Kretschmann ein Grußwort sprechen und die Begrüßung bei der Gala übernimmt Finanz- und Wirtschaftsminister Nils Schmid.

insideB> 2011 hatten Sie den Eröffnungstanz mit der damaligen Fraktionsvorsitzenden der Grünen, Frau Renate Künast. Ist dies-es Mal Frau Sixt dran?

Reinhard Hofmann> Das wird sich zeigen.

> Anmeldung bis zum 30. September 2014 unter www.wirtschaftsforum-baden-baden.com